

Jahresbericht

Mobile Jugendarbeit

2016



Schorndorf, 20. März 2017

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns beim Schorndorfer Gemeinderat für die wohlwollende Unterstützung der Mobilien Jugendarbeit bedanken.

Ebenfalls danken wir unseren Ansprechpartnern bei der Stadtverwaltung, die jederzeit ein offenes Ohr für unsere Anliegen, Ideen, Fragen und Vorschläge haben. Besonders erwähnen möchten wir hierbei Frau Metzger und Frau Marquardt - Lindauer.

Weiterhin gilt unser Dank unseren Kooperationspartnern, insbesondere den KollegInnen der Jugendhäuser, der Schulsozialarbeit, des Jugendmigrationsdienstes und der Psychosozialen Beratungs- und ambulanten Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke.

Nicht vergessen möchten wir die LehrerInnen und Rektoren der Albert-Schweitzer-Schule, der Gemeinschaftsschule Rainbrunnen (nachfolgend abgekürzt durch GMS Rainbrunnen), der Gottlieb-Daimler-Realschule, sowie die KollegInnen der Jugendsozialarbeit an den beruflichen Schulen.

Unser besonderer Dank gilt dieses Jahr Frau Winter, die als VKL¹-Lehrerin an der GMS Rainbrunnen tätig ist. Durch ihre Unterstützung sowie ihrem Engagement wurden uns die Kontaktaufnahme und der Aufbau von Beziehungen zu Schülerinnen und Schülern der VKL-Klassen, in denen unter anderem sehr viele geflüchtete Jugendliche sind, erleichtert.

Ebenso möchten wir uns ganz herzlich bei der Bürgerstiftung Schorndorf für die finanzielle Unterstützung bezüglich des Fußballtreffs in der AOK Arena Schorndorf im Sportpark Rems bedanken. In diesem Zuge sei auch den Betreibern der AOK Arena für die Unterstützung in verschiedenen Belangen gedankt.

Des Weiteren sind hier die KollegInnen vom Sozialen Dienst des Jugendamtes und der Beratungsstelle für Familien und Jugendliche sowie Herr Aust von der Jugendgerichtshilfe zu nennen.

Abschließend bedanken wir uns bei all den jungen Menschen, die uns vertrauen und uns mit ihren Fragen, Schwierigkeiten und Problemen aufgesucht haben.

¹ VKL: Vorbereitungsklassen

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	1
1. Stellenbesetzung.....	4
2. Offene Kontaktzeit und Jobcafé.....	4
2.1 Offene Kontaktzeit	4
2.2 Jobcafé	4
3. Individuelle Beratung und Unterstützung.....	5
3.1 Betreuung von Jugendlichen mit gemeinnützigen Arbeitsstunden.....	6
3.2 Exemplarische Darstellung eines komplexen Einzelfalls	7
4. Gruppen- und Cliquenarbeit.....	8
4.1 Jungengruppe (bis März 2016)	8
4.2 Mittagspausenbetreuung an der Albert-Schweitzer-Schule	8
4.2.1 Jungengruppe.....	9
4.2.2 Mädchengruppe.....	9
4.3 Montagsgruppe / Dienstagsgruppe	9
4.4 Mittwochsgruppe (ehemals Straßenkinderclique).....	10
4.5 Betreuung der „614 Straßenbande“.....	10
4.6 Fußballangebot für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene	11
4.7 Offener Treff für VKL-SchülerInnen und VABO-SchülerInnen	12
5. Gemeinwesenarbeit	13
5.1 Mülleimerprojekt im Eingangsbereich der Stadtbücherei.....	13
5.2 Aktiv im Sozialraum „Sportpark Rems“	13

6. Streetwork und aufsuchende Arbeit	14
6.1 Streetwork in der Innenstadt	14
6.2 Aufsuchende Sozialarbeit an Schulen.....	14
6.3 Virtuell-aufsuchende Arbeit	15
6.4 Streetwork in den Teilorten von Schorndorf	15
7. Die Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen.....	16
8. Gremienarbeit und Arbeitskreise	17
9. Qualitätssicherung.....	18
10. Sonderveranstaltungen und Aktionen.....	18
11. Statistik.....	19
12. Ausblick 2017	21

1. Stellenbesetzung

Die Stellen der Mobilien Jugendarbeit waren 2016 wie folgt besetzt:

- Herr Wolfgang Holzwarth (Diplom-Sozialpädagoge FH) mit 100%
- Frau Anja Fuchs (Sozialarbeiterin B.A.) bis August 2016 mit 50% und seit September mit 100%
- Frau Büsra Arikan (Sozialarbeiterin B.A.) bis August 2016 mit 50%

2. Offene Kontaktzeit und Jobcafé

2.1 Offene Kontaktzeit

Die offene Kontaktzeit findet jeden Dienstag in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Mobilien Jugendarbeit (nachfolgend abgekürzt durch MJA) statt und ist für die gesamte Zielgruppe der Mobilien Jugendarbeit in Schorndorf vorgesehen. Diese Zeit dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Darüber hinaus hat die Klientel in diesem Zeitraum die Möglichkeit, alle Freizeitangebote im Haus zu nutzen und/ oder individuelle Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

2.2 Jobcafé

Zielgruppe für das Jobcafé sind Jugendliche und junge Erwachsene, die keine Schule mehr besuchen und auf der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz sind. Die Suche nach geeigneten Stellen sowie das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder Eignungstests stehen in dieser Zeit im Vordergrund. Darüber hinaus zählen die Wohnungssuche oder das Bearbeiten von Anträgen, wie z.B. Arbeitslosengeld oder Wohngeld, als weitere wichtige Bestandteile dazu.

Beratung und Unterstützung bezüglich der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz fand nach Absprache auch außerhalb des Jobcafés statt.

Das Jobcafé wurde nach den Sommerferien von Freitagvormittag wieder auf Donnerstagvormittag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr verlegt. Grund dafür war, dass das Schorndorfer Wochenblatt immer donnerstags herausgegeben wird und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dadurch die Möglichkeit haben, sich zeitnah auf die veröffentlichten Stellenanzeigen zu bewerben.

3. Individuelle Beratung und Unterstützung

Die individuelle Beratung und Unterstützung ist eine grundlegende Arbeitsform Mobiler Jugendarbeit und bildete auch 2016 einen der Schwerpunkte der Arbeit. Ziel dieser Hilfe ist es, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeinsam mit der Unterstützung der MitarbeiterInnen der MJA ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern können. Dabei werden gemeinsam Lösungen für die jeweiligen Schwierigkeiten und Problemlagen erarbeitet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist nach wie vor zu beobachten, dass uns Jugendliche und junge Erwachsene häufig wegen einem einzigen Anliegen aufsuchen, jedoch nach dem Erstgespräch bereits erkenntlich wird, dass es noch weitere Problemlagen gibt, bei denen die KlientenInnen die Unterstützung der MJA benötigen. Der zeitliche Umfang der jeweiligen Settings umfasste je nach Bedarf im Einzelfall wenige Minuten oder einige Stunden pro Woche.

Themen der individuellen Hilfen

Im Jahr 2016 wurde im Rahmen der individuellen Beratung und Unterstützung unter anderem von den MitarbeiterInnen folgendes geleistet:

- ⇒ Beratung und Begleitung beim Übergang von der Schule in das Berufsleben
- ⇒ Hilfestellung bei der Jobsuche und das Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- ⇒ Unterstützung beim Erstellen schriftlicher Ausarbeitungen für Schulen
- ⇒ Unterstützung bei Prüfungsvorbereitungen (Haupt- und Realschulabschluss)
- ⇒ Unterstützung beim Schriftverkehr (Ausfüllen von Formularen, Anträgen, Widersprüche)
- ⇒ Begleitung zu und Vermittlung an Behörden, Ämter, Fachdienste oder Ärzte
- ⇒ Unterstützung bei Verschuldung
- ⇒ Unterstützung und Begleitung bei der Wohnungssuche (auch bei vorübergehender Obdachlosigkeit)
- ⇒ Unterstützung bei der Sicherung des Lebensunterhalts
- ⇒ Beratung und Vermittlung bei Suchtmittelkonsum
- ⇒ Unterstützung und Vermittlung bei delinquentem Verhalten
- ⇒ Hilfestellung zur Wiedereingliederung bei Schulverweigerung

An dieser Stelle möchten wir noch anmerken, dass wir den Eindruck haben, dass sich in den vergangenen Jahren die Anzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit

psychischen Auffälligkeiten oder Erkrankungen, die unsere Einrichtung aufsuchten, erhöht hat. Infolgedessen waren die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit zum Teil mit komplexen Problemlagen und Schwierigkeiten konfrontiert, die durch psychische Erkrankungen oder Auffälligkeiten entstanden sind.

Des Weiteren wurden im vergangenen Jahr auch vereinzelt Hausbesuche bei unserer Klientel durchgeführt. Durch diese konnten wir einen Eindruck über die zum Teil sehr prekären Wohnsituationen erlangen und gezieltere Unterstützung anbieten.

Eine weitere Form der individuellen Unterstützung ist die Telefonberatung. Immer mehr, vor allem junge Erwachsene, nutzen die Möglichkeit, die MitarbeiterInnen der MJA telefonisch um Rat zu fragen.

3.1 Betreuung von Jugendlichen mit gemeinnützigen Arbeitsstunden

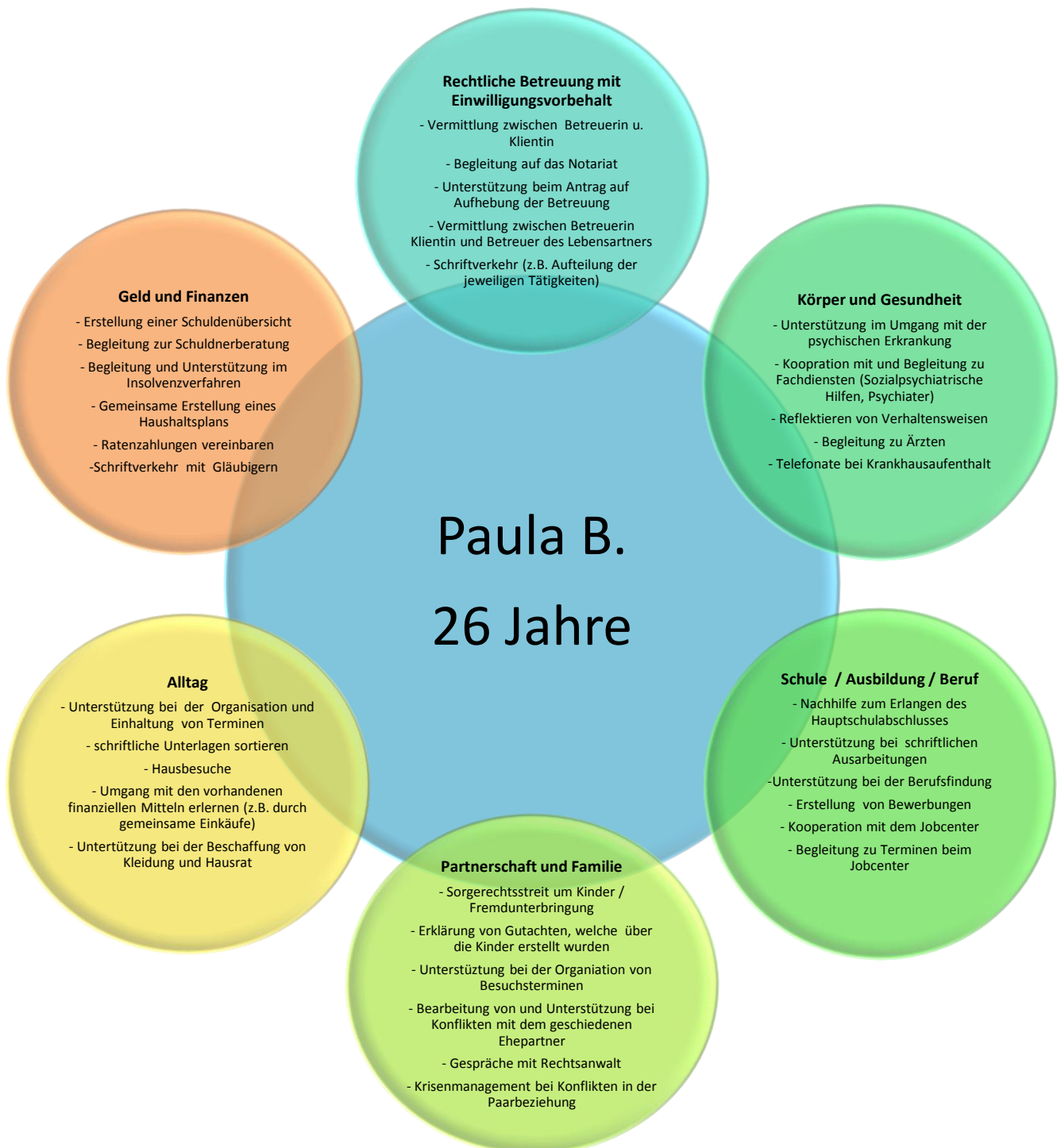
Im Bereich der individuellen Betreuung stellt die Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die gerichtlich auferlegte Arbeitsstunden ableisten müssen, eine Besonderheit dar.

Der Grund dafür ist, dass die Mobile Jugendarbeit nach dem Freiwilligkeitsprinzip handelt. Die Jugendlichen, die sich dafür entscheiden, in der MJA ihre Arbeitsstunden abzuleisten, gehen eine bindende Verpflichtung ein, bei deren andere Regeln gelten.

Ebenso stellen wir nach Absprache und Bedarf auch unsere Räumlichkeiten in der MJA für Jugendliche, die anstelle von gemeinnützige Arbeitsstunden am Projekt „LES-BAR“ teilnehmen und deren Lesepatzen zur Verfügung. Dabei haben die Jugendlichen die Gelegenheit, die MitarbeiterInnen der MJA sowie die Einrichtung kennenzulernen, um im Bedarfsfall eine weitergehende Unterstützung zu ermöglichen.

3.2 Exemplarische Darstellung eines komplexen Einzelfalls

In der folgenden Grafik soll exemplarisch an einem Einzelfall aus dem Jahre 2016 verdeutlicht werden, mit welchen Inhalten und Problemlagen von einzelnen jungen Menschen die MitarbeiterInnen der MJA konfrontiert sein können und inwiefern sie Hilfe und Unterstützung leisten, sodass die Lebenssituation nachhaltig verbessert werden kann.



4. Gruppen- und Cliquenarbeit

Auch im vergangenen Jahr begleiten die MitarbeiterInnen der MJA Jugendliche und junge Erwachsenen durch Gruppen- und Cliquenangebote. In der Regel steht für ein solches Angebot ein Zeitraum von zwei Stunden für jede Gruppe zur Verfügung. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 8 Gruppen begleitet.

4.1 Jungengruppe (bis März 2016)

Die Jungengruppe fand bis Mitte März 2016 statt. Da die Jungen die Unterstützung der MitarbeiterInnen der MJA nicht mehr benötigten und auch in ihrer schulischen Laufbahn alleine sehr gut zu Recht kamen, lösten sie die Gruppe selbst auf. Zu einigen Jugendlichen besteht nach wie vor durch das Pausenhofstreetwork an der GMS Rainbrunnen Kontakt. Dadurch sind die MitarbeiterInnen der MJA stets über deren Lebenssituation informiert und können bei Bedarf Termine für eine individuelle Beratung oder Unterstützung vereinbaren.

Zeit und Ort:	mittwochs von 13:30 bis 15:30 Uhr in der MJA
Geschlecht:	männlich
Anzahl:	5 - 7
Alter:	16 – 17 Jahre
Aktivitäten:	gemeinsames Essen, Playstation spielen, Musik hören, Unterstützung bei schulischen Angelegenheiten

4.2 Mittagspausenbetreuung an der Albert-Schweitzer-Schule

Auch im Schuljahr 2016 wurde das Angebot der Mittagspausenbetreuung für die Schüler und Schülerinnen der 7. bis 9. Klasse der Albert-Schweitzer-Schule fortgeführt. Für dieses Angebot konnten, so wie in den Jahren davor, zum einen der Raum für die Nachmittagsbetreuung und zum anderen die Schulküche der Albert-Schweitzer-Schule genutzt werden.

Für die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit ist diese Betreuungszeit eine Möglichkeit, die Jugendlichen noch besser kennenzulernen als während des Pausenhofstreetwork. Durch das gemeinsame Zubereiten und Einnehmen des Mittagessens entstehen oft Gespräche, die in der Hektik der großen Pause nicht möglich wären. Da sich einige dieser Schülerinnen und Schüler auch außerhalb der Schulzeit in

der Nähe der Mobilen Jugendarbeit regelmäßig aufhielten, gelang es den MitarbeiterInnen der MJA, mit diesen Jugendlichen auch in ihrem außerschulischen Kontext ins Gespräch zu kommen.

4.2.1 Jungengruppe

Zeit:	freitags von 12:45 bis 13:30 Uhr (bis Juli 2016) donnerstags von 12:45 bis 13:00 Uhr (ab September 2016)
Ort:	Albert-Schweitzer-Schule
Geschlecht:	männlich
Anzahl:	4 - 8
Alter:	14 – 16 Jahre
Aktivitäten:	gemeinsames Essen, Gesellschaftsspiele, Fußballspielen auf dem Pausenhof

4.2.2 Mädchengruppe

Zeit:	donnerstags von 12:45 bis 14:00 Uhr (bis Juli 2016) freitags von 12:00 bis 13:30 Uhr (ab September 2016)
Ort:	Albert-Schweitzer-Schule
Geschlecht:	weiblich
Anzahl:	6 - 8 Personen
Alter:	13 - 15 Jahre
Aktivitäten:	gemeinsames Kochen, Backen und Essen, Gesellschaftsspiele

4.3 Montagsgruppe / Dienstagsgruppe

Diese Gruppe ist im Moment die einzige, die sich als geschlossener Club, in der nur die eigenen Mitglieder kommen dürfen, versteht. Allerdings stellte sich im Laufe der Zeit heraus, dass sich diese selbst auferlegte Gruppenregel sehr schwer einhalten lies. Dadurch kam es immer wieder zu erheblichen gruppendynamischen Prozessen innerhalb der Gruppe, die auch außerhalb der Gruppenzeit in jeweiligen Einzelgesprächen sehr viel Zeit in Anspruch genommen haben.

Zeit und Ort:	montags von 17:00 bis 19:00 Uhr in der MJA, nach den Herbstferien dienstags von 17:00 bis 19:00 Uhr
Geschlecht:	gemischtgeschlechtlich

Anzahl:	7 - 11
Alter:	16 – 20 Jahre
Aktivitäten:	Nutzung des Musikraums sowie der Playstation, Billard und Tischkicker spielen und Kochen, Bowling spielen im Kalaluna
Themen:	Sexualität, Beziehungen, schulische Angelegenheiten, Vermitteln bei gruppenspezifischen Prozessen

4.4 Mittwochsgruppe (ehemals Straßenkinderclique)

Die Mittwochsgruppe wird nunmehr seit über einem Jahr größtenteils von Schülerinnen und Schülern der Gottlieb-Daimler-Realschule besucht. Bemerkenswert ist, dass die Mehrzahl der Gruppenmitglieder Mädchen sind. Aus der ehemaligen Straßenkinderclique besuchten noch 3-4 Jugendliche diese Gruppe.

Zeit und Ort:	mittwochs von 17:00 -19:00 Uhr in der MJA
Geschlecht:	gemischtgeschlechtlich
Anzahl:	12 – 20 Personen
Alter:	13 – 20 Jahre
Aktivitäten:	Musikhören, Chillen, Playstation spielen, Kochen, Billard spielen
Themen:	Suchtmittelkonsum, Delinquenz, Sexualität, Beziehungen, Berufsfindung

4.5 Betreuung der „614 Straßenbande“

Lange Zeit waren viele Jugendliche der sogenannten *Straßenkinderclique* in geschlossenen, zum Teil psychiatrischen Einrichtungen untergebracht, verbüßten längere Haftstrafen oder waren für die Mobile Jugendarbeit nicht mehr erreichbar. Nur wenige kamen noch mittwochs in die Gruppe, die sich wie oben bereits erwähnt sehr stark verändert hat.

Erst nach den Sommerferien hatten die MitarbeiterInnen der MJA wieder zu einzelnen dieser Jugendlichen im Rahmen der aufsuchenden Arbeit in der Innenstadt Kontakt. Die Jugendlichen wurden über einige Zeit ausschließlich außerhalb des Hauses in der Innenstadt, vor allem im Bereich des Bahnhofs, betreut. Da bei den Jugendlichen im Laufe der Zeit, immer mehr der Wunsch nach einer eigenen Gruppenzeit aufkam (zu diesem Zeitpunkt jedoch keine zeitlichen Kapazitäten für eine weitere Gruppe vorhanden

waren), entschieden sich die MitarbeiterInnen der MJA nach den Weihnachtsferien einen separate Gruppe für diese Jugendlichen zu installieren.

Folgende Themen waren im vergangen Jahr bei den jeweiligen Kontakten und der Betreuung im Rahmen der aufsuchenden Arbeit von zentraler Bedeutung:

Suchtmittelkonsum, Delinquenz, Beziehungen, Schwierigkeiten in Schule, Betreutes Wohnen, Inobhutnahme, Obdachlosigkeit, Schulverweigerung, Sexualität, Perspektivlosigkeit, problematische Familienverhältnisse.

Die Elternabende, für Eltern von einigen Jugendlichen dieser Clique, wurden im Jahre 2016 durchgehend alle zwei bis drei Monate in den Räumen der Mobilen Jugendarbeit weitergeführt. Die Elternabende wurden vor allem auf Wunsch der Eltern durchgeführt. Sie stellten damit sicher, dass der Kontakt zu den MitarbeiterInnen aufrechterhalten blieb und bei Bedarf Beratung in Anspruch genommen werden konnte.

4.6 Fußballangebot für geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene

Im November 2015 wurde ein *Fußballtreff* gegründet. Die Jugendlichen trafen sich regelmäßig donnerstags in der Zeit von 16:00 bis 17:30 Uhr in der AOK Arena beim Sportpark Rems und wurden dort von den MitarbeiterInnen der MJA betreut. Nach den Sommerferien wurde die Zeit um eine halbe Stunden nach hinten verschoben, da immer mehr Jugendliche die Regelklassen der GMS Rainbrunnen besuchten und somit länger in der Schule waren. Die Gruppe bestand sowohl aus männlichen als auch weiblichen Jugendlichen im Alter von 11 - 16 Jahren.

Während des Fußballtreffs wurden immer wieder Jugendliche, die sich in der Nähe der Arena aufhielten aufgefordert und motiviert, an dem Gruppenangebot teilzunehmen. Dies wurde meist sehr gut angenommen. Somit konnten diese Jugendlichen auch mit anderen Jugendlichen in Kontakt kommen. Ende des Jahres 2016 wurde die Fußballgruppe, unter anderem wegen mangelnden Teilnehmern aufgelöst. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass sich einige der Jugendlichen untereinander nicht mehr so gut verstanden haben, andere angefangen haben aktiv in Fußballvereinen zu spielen und vereinzelte auch wieder in ihr Heimatland zurück mussten.

Zeit und Ort: donnerstags in der Zeit von 16:00 bis 17:30 Uhr das Fußballangebot in der AOK Arena im Sportpark Rems statt

Herkunftsländer:	Syrien, Afghanistan, Italien, Griechenland, Kongo, Kosovo, Pakistan, Deutschland, Moldawien, Bulgarien
Geschlecht:	gemischtgeschlechtlich (überwiegend männliche Jugendliche)
Anzahl:	7 – 14 Personen
Alter:	12 - 17 Jahre
Aktivität:	Fußball spielen
Themen:	Mannschaftsbildung, Fairplay, Kommunikation untereinander

4.7 Offener Treff für VKL-SchülerInnen und VABO²-SchülerInnen

Da sich seit September 2015 die Offene Kontaktzeit zu einem offenen Treff, vorrangig für Schülerinnen und Schüler der VKL von der Gemeinschaftsschule Rainbrunnen entwickelt hat und dadurch kaum mehr Zeit und Raum war, um den Bedürfnissen anderer Jugendlicher und junger Erwachsener gerecht zu werden, wurde der Treff ab Herbst 2016 auf einen anderen Tag verlegt.

Zeit und Ort:	dienstags von 14:00 bis 16:00 Uhr in der MJA ab Herbst bis Jahresende freitags von 14:00 bis 16:00 Uhr
Geschlecht:	gemischtgeschlechtlich
Anzahl:	7 - 12 Personen
Alter:	12 - 17 Jahre
Aktivitäten:	Nutzung des Musikraums und der Sportgeräte, Billard und Tischkicker Spielen, Basteln, Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache
Themen:	Beziehungsprobleme, Gespräche über deren Herkunftsländer und die damit verbundenen individuellen Erlebnisse, Zukunftsängste, Abschiebung in das Herkunftsland, schulische Probleme

² VABO: Vorbereitungsjahr **A**rbeit und **B**eruf **o**hne Deutschkenntnisse

5. Gemeinwesenarbeit

5.1 Mülleimerprojekt im Eingangsbereich der Stadtbücherei

Seit einigen Jahren begleitet die Mobile Jugendarbeit das sogenannte Mülleimerprojekt im Eingangsbereich der Stadtbücherei. Das Projekt wurde gemeinsam mit Jugendlichen und den MitarbeiterInnen der MJA in Absprache mit der Leitung der Stadtbücherei und der Volkshochschule schon im Jahre 2008 ins Leben gerufen. Damals wurden zwischen den Jugendlichen, den beiden Institutionen und der Mobilen Jugendarbeit entsprechende Vereinbarungen getroffen und gemeinsam mit den Jugendlichen ein Abfalleimer für ihren Müll gestaltet. Die Jugendlichen dürfen sich an diesem Platz aufhalten sofern sie den Lärm in Grenzen halten und ihren Müll in den vorgesehenen Abfalleimer werfen.

Im Zeitraum von 2008 bis 2016 wurde der Mülleimer von einem Jugendlichen zweimal neu restauriert. Der Platz im Eingangsbereich wird nach wie vor, vorwiegend an den Wochenenden, kontinuierlich von Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt. Die NutzerInnen dieses Platzes wechselten im Laufe der Zeit natürlich schon mehrere Male, da die ursprünglichen NutzerInnen bereits erwachsen sind. Trotzdem ist der Eingangsbereich der Stadtbücherei nach wie vor ein sehr beliebter Ort, um sich in den Abendstunden aufzuhalten. Selbst bei schlechtem Wetter eignet er sich, da ein großer Teil davon überdacht ist.

5.2 Aktiv im Sozialraum „Sportpark Rems“

Durch die regelmäßige Präsenz mit der Fußballgruppe in der AOK Arena waren die MitarbeiterInnen im Jahr 2016 mindestens einmal in der Woche für zweieinhalb Stunden vor Ort tätig. Die MitarbeiterInnen wurden dadurch nicht nur als BetreuerInnen der Fußballgruppe, sondern auch als Ansprechpartner für Verbesserungsvorschläge rund um die AOK Arena wahrgenommen. Anregungen wie z.B. das Anbringen von Sitzgelegenheiten und Abfalleimern rund um die Arena wurden aufgegriffen und an die Verantwortlichen weitergeleitet.

6. Streetwork und aufsuchende Arbeit

Durch die auch im vergangenen Jahr, regelmäßige und zuverlässige aufsuchende Sozialarbeit, traten die MitarbeiterInnen der MJA in Beziehung zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum. Durch die aufsuchende Sozialarbeit bestand ein dauerhaftes Kontaktangebot für unsere Zielgruppe.

6.1 Streetwork in der Innenstadt

Die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit haben auch im Jahr 2016 regelmäßig die Treffpunkte aufgesucht, an denen sich Jugendlichen und junge Erwachsene aufhielten. Im Wesentlichen wurden im Innenstadtbereich folgende öffentliche Plätze und Straßenzüge besucht:

- Gesamte Fußgängerzone
- Oberer und Unterer Marktplatz
- Breuninger - Areal (alte Lederfabrik)
- Busbahnhof und Bahnhof der Deutschen Bahn
- Schlosspark
- Schulhof der Schlosswall-Schule (außerhalb der Schulzeit)
- Schulhof und Bolzplatz der Künkelinschule (außerhalb der Schulzeit)
- Parksee
- Stadtbücherei

6.2 Aufsuchende Sozialarbeit an Schulen

Die Mobile Jugendarbeit leistete in den Zeiten der großen Pause regelmäßig an folgenden Schulen aufsuchende Sozialarbeit:

- Schulzentrum Grauhalde (ausschließlich an der Gottlieb-Daimler-Realschule)
- Albert-Schweitzer-Schule (Förderschule)
- Gemeinschaftsschule Rainbrunnen

Die Pausenzeit wurde vor allem dafür genutzt, um mit den Jugendlichen im Kontakt zu bleiben, neue Kontakte zu knüpfen, die Schüler in ihrem Schulumfeld zu erleben und bei Bedarf Termine zu vereinbaren. Ebenfalls waren die MitarbeiterInnen der MJA in den

Pausenzeiten Ansprechpartner für die KollegInnen der Schulsozialarbeit, LehrerInnen und Schulrektoren.

6.3 Virtuell-aufsuchende Arbeit

Nach wie vor nutzen die MitarbeiterInnen der MJA das soziale Netzwerk Facebook um Jugendliche und junge Erwachsene in ihren virtuellen (Sozial-)Räumen aufzusuchen.

Folgende Ziele und Inhalte standen dabei im vergangenen Jahr im Vordergrund:

- Kontakt und Beziehungspflege
- Terminvereinbarungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verbesserung des Zugangs zur Lebenswelt und den lebensweltlichen Themen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Absprachen von Gruppen
- Bekanntmachung von Veranstaltungen/Aktionen

6.4 Streetwork in den Teilorten von Schorndorf

Obwohl die Mobile Jugendarbeit hauptsächlich für die Kernstadt zuständig ist, sind die MitarbeiterInnen bei Bedarf auch in den Teilorten tätig. Im Jahr 2016 wurde in folgenden Teilorten von Schorndorf Streetwork durchgeführt.

Oberberken:

Einmalig aufsuchende Arbeit im Jugendtreff, der Schurwaldhalle und der Grundschule. Anlass war der Brand eines Müllcontainers und Lärmbelästigungen im Bereich der Sporthalle und Schule.

Haubersbronn:

Mehrmalige aufsuchende Arbeit im Bereich der sogenannten „Alten Schule“. Anlass waren Lärmbelästigungen und Vermüllung um die „Alte Schule“ durch eine Gruppe Jugendlicher, die sich dort sehr regelmäßig aufhielt. Zu einigen konnte die Mobile Jugendarbeit Kontakt aufnehmen und entsprechend intervenieren.

Weiler:

Einmalig aufsuchende Arbeit in Weiler. Da die Mobile Jugendarbeit vor einigen Jahren längere Zeit eine Gruppe junger Erwachsener in Weiler betreut hat, die dort im Öffentlichen Raum auffällig war, ist es sinnvoll, dort in bestimmten Abständen aufsuchende Arbeit durchzuführen um aktuelle Entwicklungen vor Ort zu beobachten.

7. Die Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die hohe Anzahl der geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den verschiedensten Ländern tangierte bereits im Jahr 2015 zunehmend die Arbeit der Mobilen Jugendarbeit. Schon Mitte 2015 entschieden sich die MitarbeiterInnen der MJA dafür, geeignete Angebote (siehe Punkt 4.6 und 4.7) für geflüchtete Jugendliche, welche die VKL Klasse in der GMS Rainbrunnen und später auch die VABO Klassen an den beruflichen Schulen in Schorndorf besuchten, zu machen. Um mit diesen Jugendlichen Kontakt aufzunehmen wurden die Gemeinschaftsunterkünfte in der Kernstadt und Haubersbronn besucht. Diese Vorgehensweise stellte sich aber schnell als ungeeignet heraus, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Deshalb wurde die Kooperation mit Frau Winter, der Lehrerin einer VKL Klasse der Gemeinschaftsschule Rainbrunnen, forciert und aufgebaut. Durch diese Kooperation, die auch einen Besuch der ganzen Klasse in der MJA miteinschloss, konnte relativ schnell Kontakt zu den Jugendlichen aufgenommen werden und ein adäquates Angebot installiert werden. Beim Pausenhofstreetwork in den verschiedenen Schulen lernten die MitarbeiterInnen der MJA ebenfalls viele der geflüchteten Jugendlichen kennen bzw. konnten die bestehenden Kontakte vertiefen. Auch beim regelmäßigen Streetwork in der Innenstadt traf man die Jugendlichen immer wieder an.

Durch die Gruppenarbeit ergab sich im Laufe des Jahres im Rahmen von Einzelfallhilfe die Gelegenheit, die Jugendlichen zu unterstützen. Die Themen waren dabei hauptsächlich:

- Gespräche über Kriegserfahrungen und Fluchtrouten
- Rückkehr in die Heimat
- Nachhilfe
- Beziehungsprobleme

- Gewalttätige und aggressive Verhaltensweisen /aktive und passive Gewalterfahrungen

Aufgrund von sprachlichen Barrieren kam es des Öfteren bezüglich der Altersgrenzen in der MJA zu Missverständnissen. Auch der Name der Einrichtung war besonders für junge Erwachsene, die auf der Suche nach einer Arbeitsstelle waren, teilweise irreführend. Einige dachten, dass sich unter dem Name „Mobile Jugendarbeit“ eine Einrichtung verbirgt, die Arbeitsplätze anbietet. Deshalb suchten uns im Jahr 2016 immer wieder auch erwachsene Menschen auf, die schon zum Teil auch älter als 27 Jahre waren. Die Themen waren durchweg die Suche nach Arbeit. Offensichtlich werden auch hier einige Menschen nicht von den vorhandenen Hilfsangeboten erreicht.

8. Gremienarbeit und Arbeitskreise

Im Jahr 2016 nahmen die Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit an folgenden Gremien teil:

- AK Städtische Jugendarbeit
- AK Mobile Jugendarbeit Rems- Murr
- anonyme Fallberatung mit interdisziplinärem Team
- IKT (Interdisziplinäres Kompetenzteam)
- IKT „Clique“
- Arbeitskreise zum Thema „Jugendarbeitskonzept“
- VABO- Runde

9. Qualitätssicherung

Um eine entsprechende Qualität der täglichen Arbeit zu erbringen bedienen sich die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit verschiedenster Instrumente. Im Jahr 2016 wurde die Sicherung der Qualität durch folgende Elemente gewährleistet:

- Planung und Reflexion der Arbeit in regelmäßigen Teamsitzungen
- Dienstbesprechungen mit den direkten Vorgesetzten
- Fachbeirat der Mobilen Jugendarbeit
- Dokumentation der Arbeit
- Kollegiale Fachberatung im Arbeitskreis „MJA Rems-Murr“
- Supervision

10. Sonderveranstaltungen und Aktionen

Auch im Jahr 2016 führten die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit außer den Aktionen innerhalb der Gruppenarbeit weitere Veranstaltungen durch. Sie wurden zum Teil in Kooperation mit der offenen Jugendarbeit, sowie anderen Institutionen, die mit Jugendarbeit betraut sind, durchgeführt. Aktionen und Angebote, die innerhalb der Gruppen durchgeführt wurden, werden hier nicht mehr aufgeführt.

- SAM, Teilnahme am nächtlichen Fußballturnier in Winterbach (18. März 2016)
- Streichen („Wohnzimmer“) (31. März 2016)
- Girls Time (18. Juni 2016)
- Schorndorfer Woche (aufsuchende Arbeit am 16. Juli 2016)
- Grillparty (21. Juli 2016)
- Waldtag mit der Alber-Schweitzer-Schule (7. Oktober 2016)
- Nachgehende Betreuung von ehemaligen Schülern in Form einer Party in der Albert-Schweitzer-Schule (8. November 2016)
- „Weihnachtsbäckerei“ – Plätzchen backen mit allen Gruppen für das Weihnachts- und Winterfest (16. Dezember 2016)
- Weihnachts- und Winterfest (21. Dezember 2016)

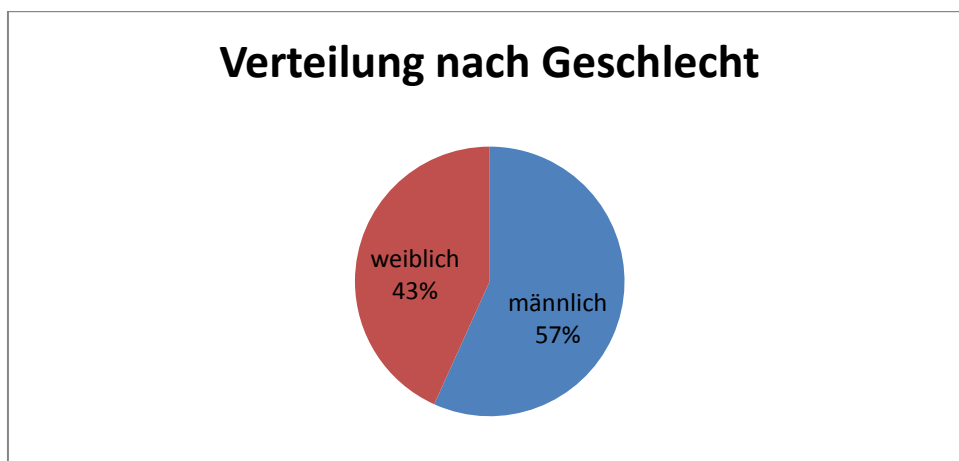
11. Statistik

Herkunftsländer

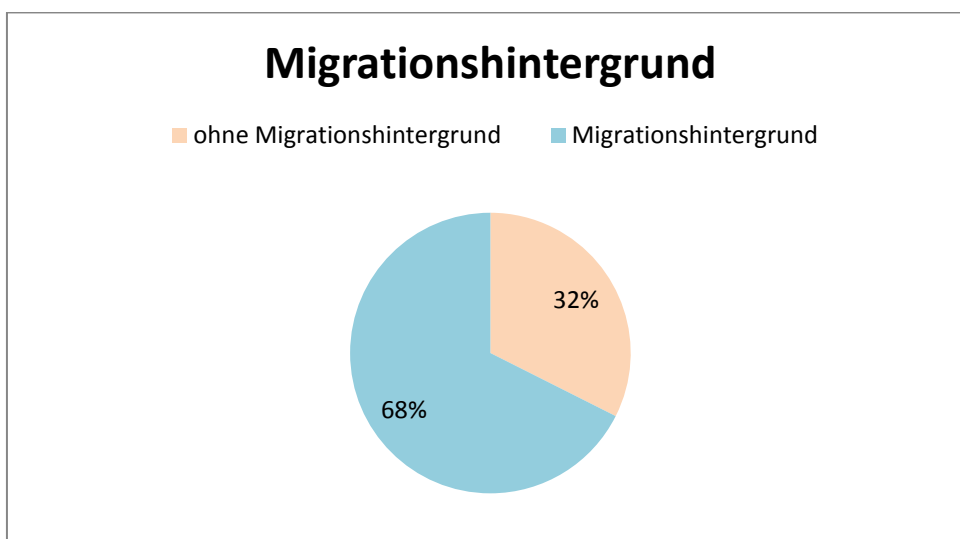
Im Jahr 2016 hatten die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus 26 verschiedenen Herkunftsländern. Diese sind wie folgt:

Afghanistan, Brasilien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irak, Italien, Jamaika, Kolumbien, Kongo, Kosovo, Madagaskar, Mazedonien, Moldawien, Pakistan, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Serbien, Spanien, Syrien, Türkei, Vietnam.

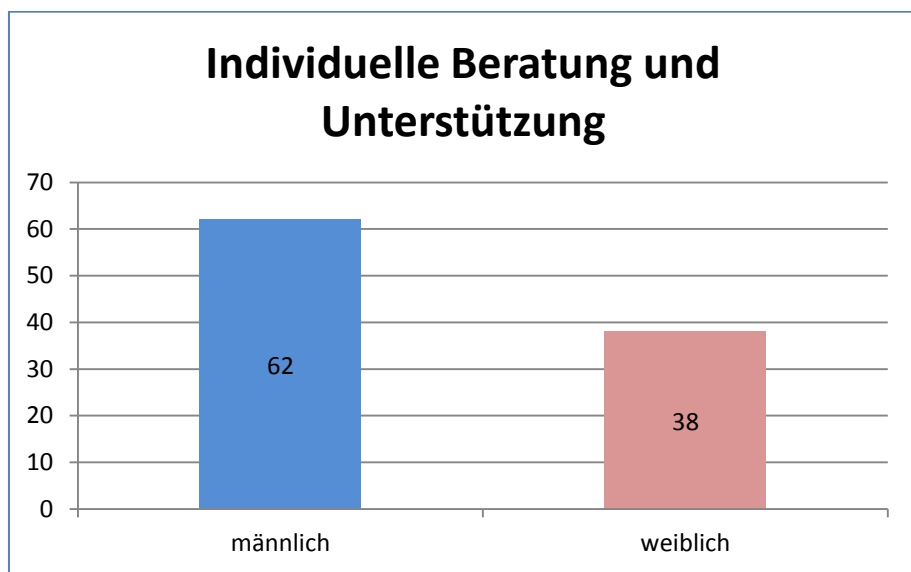
Verteilung nach Geschlecht



Migrationshintergrund

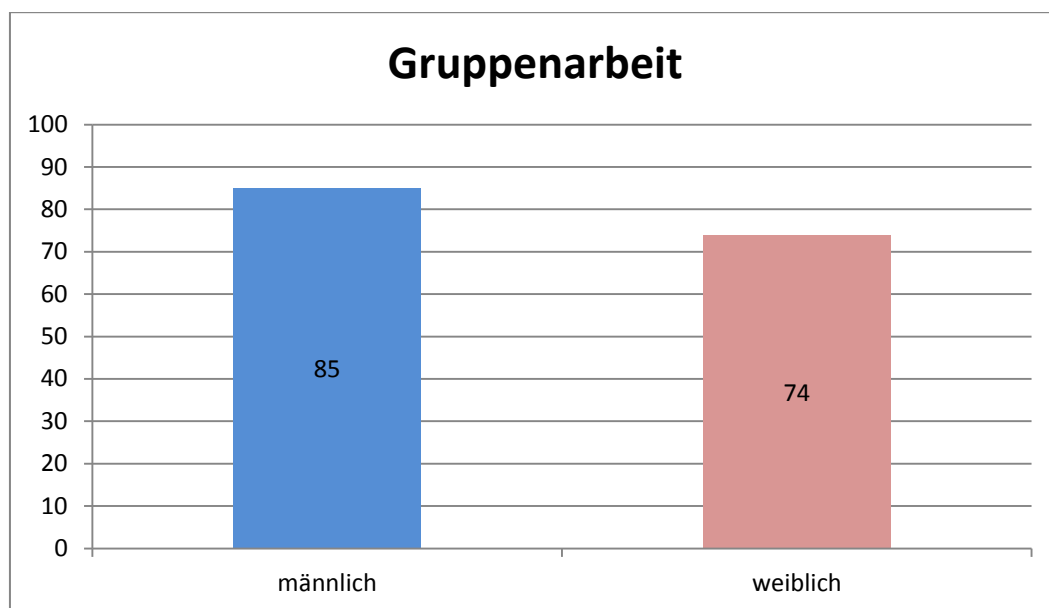


Individuelle Beratung und Unterstützung



Insgesamt haben die MitarbeiterInnen der MJA 100 Jugendliche und junge Erwachsene in mindestens drei Terminen individuell beraten und unterstützt.

Cliquen- und Gruppenangebote



Zusammenfassend ergibt die Anzahl der betreuten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit = 257.

Streetwork, aufsuchende Arbeit und Sonderveranstaltungen

Im Rahmen **aufsuchender Arbeit** (wie in Punkt 6 aufgeführt), haben die MitarbeiterInnen der Mobilien Jugendarbeit ca. 250 Streetworkgänge durchgeführt.

Im virtuellen Raum hatten die MitarbeiterInnen täglich durchschnittlich drei bis vier Kontakte zu einzelnen Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Hinzu kommt noch eine Vielzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen die im Rahmen von Projekten, Aktionen und Sonderveranstaltungen (unter Punkt 10 aufgeführt) betreut wurden.

12. Ausblick 2017

Für das Jahr 2017 ist unter anderem folgendes geplant:

- ⇒ Girls Time
- ⇒ Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Abschlussberichtes „Jung sein in Schorndorf“
- ⇒ Streetwork mit Fahrrädern
- ⇒ Soccer at Midnight
- ⇒ Aufsuchende Arbeit an der SchoWo
- ⇒ Freizeiten
- ⇒ Neugestaltung der Räumlichkeiten und des Außenbereichs
- ⇒ Anschaffung von Smartphones (WhatsApp-fähig)
- ⇒ Anleitung einer Praktikantin (März bis Mai 2017)

Schorndorf, den 20. März 2017

erstellt von: Wolfgang Holzwarth und Anja Fuchs